

Veranstalter

Das Kulturensemble im Park
Züricher Str. 40
28325 Bremen
Telefon: 0421/408-1757
Fax: 0421/408-2898

Konzeption/Realisation

Achim Tischer

Kuratorische Assistenz

Falk Goernert



Dank an:

Prof. Dr. Friedrich Bahmer (Klinikum Bremen-Mitte), Jörn Brunke, Dr. Thomas Elsmann (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen), Institut Syn HfK Bremen: Prof. Peter Rautmann und Prof. Nicolas Schalz, Dr. Ingwer Jürgensen, Tobias Peters (Stadtbibliothek Bremen) Dr. Bernhard Schmitz (Deutsches Bilderbuchmuseum Troisdorf), Prof. Dr. Sonja Ständer (Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten an der Universität Münster), Prof. Dr. Bernd Tomandl, Dr. Horst Vogel (Staatsarchiv Bremen), Dr. Falk Wienecke (†), den Senator für Kultur und den Kulturverein Haus im Park e.V. für die finanzielle Förderung

Gefördert durch den Senator für Kultur, Kulturverein Haus im Park e.V.

Öffnungszeiten

Krankenhaus-Museum und Galerie im Park
Mittwoch bis Sonntag 15:00 - 18:00 Uhr
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung

Preise:

Eintritt: 3,-/1,50,- €

Öffentliche Führungen: 5,-/2,50,- €

Führungen für Gruppen: 50,- € (nur nach Voranmeldung)

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung:

So. 17./31.10., 7./21.11., 5./19.12., 3./17.1.,
jeweils 16:00 Uhr



TSC eventim
Ticket & Touristik-Service-Center



Bremen

erleben!



Galerie im Park
Krankenhaus-Museum
Haus im Park

„Mein Körper ist ein schutzlos Ding...“

Krankheitsbilder in Medizin,
Kunst und Literatur

Ausstellung und Veranstaltungsprogramm
19. September 2010 - 16. Januar 2011

Krankenhaus-Museum
Mi - So 15:00 - 18:00 Uhr

Mein Körper ist ein schutzlos Ding ...

Krankheitsbilder in Medizin, Kunst und Literatur

Die Bildersprache hat in Kunst und Medizin eine lange Tradition. Im 16. Jahrh. taucht der „moderne Blick“ auf den menschlichen Körper in anatomischen Abbildungen auf, kunstvolle Krankheitsbilder in Wachs dienen als Unterrichtsmaterial. Die Ausstellung zeigt die rasante Entwicklung der Anatomie und wie Ärzte sich mit immer feineren Instrumenten ein Bild vom menschlichen Körper und von seinen Krankheiten gemacht haben. Was kann der moderne ärztliche Blick erkennen? Was erzählen die Bilder von Krankheiten – die Röntgenaufnahmen, Fotografien und Tomogramme über die Kranken?

Krankheitsbilder sind auch in der Literatur allgegenwärtig: ob in Thomas Manns Zauberberg, in Michail Bulgakows Arzt-Erzählungen oder in Robert Gernhardts satirischer Lyrik – überall stellt das existentielle Ringen um das Leben mit der Krankheit einen Fixpunkt dar. Die zeitgenössischen Künstler Eckhard Dörr (Malerei, Film), Renate Fäth (Malerei), Barbara Harbermann (Textilobjekte), Matthias Langer (Fotografie) und Marina Schulze (Malerei) spiegeln den menschlichen Körper in seiner Verletzlichkeit wider, beseelen das feinstoffliche Organische und öffnen den Blick für unseren Umgang mit unserer Körperlichkeit: Können wir unseren (Krankheits-) Bildern wirklich trauen?

So. 19.9.

11:00 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung

Begrüßung: Achim Tischer, Krankenhaus-Museum

Einführung: Dieter Begemann (Kunsthistoriker)

Musik: Corinna Reynolds (Gesang), Peter Knaak (Klavier) – Zur musikalischen Einführung steht ein Crossover mit Liedern von Robert Schumann, Richard Straus und Joe South auf dem Programm.

Do. 23.9.

19:30 Uhr
5,-/2,50 €

Kunst und Krankheit – Überlegungen zu Ingeborg Bachmann

Vortrag mit Lesung

Vortrag: Matthias Bormuth, Universität Tübingen

Sprecherin: Irene Kleinschmidt



Van Gogh, Hölderlin oder Nietzsche sind vielleicht die berühmtesten Künstler, von denen man weiß, dass ihre Krankheiten nicht ohne Einfluss auf das künstlerische Werk blieben. Am Beispiel der Lebens- und Werkgeschichte der Schriftstellerin Ingeborg Bachmann erläutert der Medizinhistoriker Matthias Bormuth die Einflüsse einer krankmachenden Gesellschaft auf Leben und Arbeit der bemerkenswerten Schriftstellerin. Diese kommt in literarischen Auszügen selbst zu Wort.

Der Referent lehrt in Tübingen am Institut für Ethik



und Medizingeschichte, die Sprecherin Irene Kleinschmidt ist Schauspielerin am Theater in Bremen.

Do. 30.9.

19:30 Uhr
8,-/5,- €



Gesänge der Frühe – Gesänge der Nacht

Hommage an Robert Schumann, Friedrich Hölderlin und Heinz Holliger – Vortrag und Konzert-Lesung

Vortrag: Nicolas Schalz (HfK Bremen)

Klavier: Youngeun Choi, *Sprecher:* Rainer Iwersen

1853 komponiert Robert Schumann den Klavierzyklus „Gesänge der Frühe“. Kurze Zeit später verlangt er seine Einweisung in die Irrenanstalt in Bonn. So wie Friedrich Hölderlin, der 1806 in das Authenriethsche Klinikum nach Tübingen gebracht wurde, gilt Schumann fortan als wahnsinnig.

Der Komponist Holliger spürt in seinem Werk für Chor, Orchester und Tonband nach, wie genau und plastisch sich Schumann mit dem Phänomen „Um-Nachtung“ auseinandergesetzt hat. Doch wie beeindruckend auch immer die historische Parallelisierung von Schumann und Hölderlin zum Leitfaden der Komposition ausgearbeitet wird, es geht Holliger an erster Stelle um eine unüberhörbar bohrende künstlerische Botschaft an die Hörer von heute.

Do. 7.10.

19:30 Uhr
5,-/2,50 €



Matt und elend lag er da

Berühmte Kranke und ihre schlechten Ärzte

Vortrag: Jörg Zittlau

Der Bremer Wissenschaftsautor Jörg Zittlau hat mit seiner Kleinen Weltgeschichte des Ärztepfuschs einen Bestseller gelandet. Ob Beethoven, Mozart, Kennedy oder Elvis: Viele große Persönlichkeiten mussten sich nicht nur mit hartnäckigen und oft rätselhaften Krankheiten herumschlagen, sondern auch mit dilettantischen Ärzten. Mit Humor gewürzt erzählt Jörg Zittlau witzig und informativ von falschen Diagnosen und Therapien.

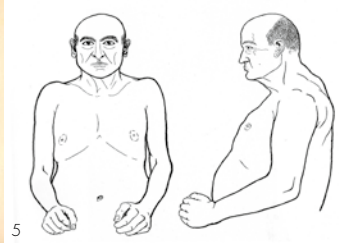
Fr. 17.11.

19:00 Uhr
Eintritt frei

Mein Gott Sauerbruch ...

Ärzte lesen literarische Krankheitsbilder

(Stadtbibliothek Bremen (Krimibibliothek im 2.OG)
Lesung mit Prof. Dr. Friedrich Bahmer (Hautarzt), Dr. Anya Brasse (Psychiaterin), Prof. Dr. Heiner Wenk (Gefäßchirurg) und Dr. Hans-Joachim Willenbrink (Palliativmediziner)



Mi. 24.11.

19:30 Uhr
5,-/2,50 €

Vom Röntgenbild zur CT-Animation
Faszinierende Bilder aus dem Innern des Menschen

Vortrag: Prof. Dr. Bernd Tomandl



Der Chefarzt der Klinik für Neuroradiologie am Klinikum Bremen-Mitte stellt die Entwicklung der Bildgebenden Verfahren von der bahnbrechenden Erfindung Wilhelm Röntgens bis zur virtuellen Koloskopie vor.

So. 28.11.

16:00 Uhr
5,-/2,50 €

Pong.

Rainer Iwersen liest aus dem Roman von Sybille Lewitscharoff



„Ein großartiges, fast gesungenes Sprachkunststück, eine beeindruckende Charakter- und Weltstudie, die vielleicht beste literarische Rekonstruktion eines verrückten Hirns überhaupt.“ (Die Welt)
Ein abgründiger literarischer Spaß, der mit größter Präzision und Geschicklichkeit ein Feuerwerk des Absurden errichtet.

So. 16.1.

17:00 Uhr
5,-/2,50 €

Wenn die Haut blüht und der Tumor böse ist.

Kranke im Dschungel von Diagnosen, Befunden und Gefühlen

Vortrag: Prof. Dr. Annelie Keil

Musikalische Begleitung: Marie-Luise Zimmer



Die Gesundheitswissenschaftlerin Annelie Keil gibt sich auf eine Reise durch die inneren und äußeren Bilder von Krankheiten. Die Auseinandersetzung mit Krankheitsbildern wie Krebs und Neurodermitis oder Depression stellt nicht nur für Betroffene sondern auch für Ärzte, Angehörige und die Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Die Bremer Musiktherapeutin Marie-Luise Zimmer begleitet den Vortrag musikalisch.

Bildleiste: 1. Matthias Langer, „Der andere Blick“ 2004; 2. Moulage „Raynaud'sche Krankheit“, um 1910, Springer Medizin Verlag 2005; 3. Eckhard Dörr, „O.T. (Lammherz)“, 2004, Acryl auf Molton; 4. „Hydrocephalus“ (Schnitt), aus: Wilhelm Weygandt, Atlas und Grundriss der Psychiatrie, Lehmann, 1902; 5. Pykniker, Schematische Darstellung aus: Ernst Kretschmer, Körperbau und Charakter, 1936